

INITIATIVANTRAG

BAHNPRIVATISIERUNG UNTERLASSEN!

Empfänger: SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Minister im Bundeskabinett

Die Krisen der letzten Tage und Wochen – Börsenkrise, Finanzmarktkrise, Absatzkrise und womöglich bald noch Beschäftigungskrise – zeigen überdeutlich, daß der Turbokapitalismus am Ende ist. Zur „Rettung“ beteiligen sich weltweit Staaten an Banken, Institutionen und teilweise sogar Industrieunternehmen. Das liberale Credo, wonach der Markt alles bestens regelt und Staatsbeteiligungen von Übel sind, hat sich als grundfalsch erwiesen. Man besinnt sich wieder auf die Stärke der öffentlichen Hand und erkennt, daß der Privatisierungswahn der letzten Jahre falsch war.

Ausgerechnet in diesem Umfeld soll die Bahn nach dem Willen der Bundesregierung zunächst zum Teil und später wohl ganz privatisiert werden. Sie muß dann Gewinne erwirtschaften – durch höhere Fahrpreise, weniger Personal, Rationalisierung, Stilllegung unrentabler Bahnhöfe und Strecken. Dazu sagen wir NEIN. Die Bahn als „Mobilitäts-Grundversorgung“ muß in staatlicher Hand bleiben. Sie darf nicht Spekulationsobjekt werden, darf nicht den "Regeln" der Finanzmärkte unterworfen werden!

Darum fordern wir:

STOPPT DEN BÖRSENGANG DER BAHN!